

Die Arbeit ist klar gegliedert und zeugt von Beherrschung des Stoffes und der Untersuchungsmethoden. Die schwebenden Fragen werden von den verschiedensten Seiten beleuchtet und im allgemeinen mit großer Vorsicht behandelt. Eine Ausnahme bildet nur die Aufstellung der „Kernbeilkultur von Müden an der Verze“, die sich auf ein angebliches „Kernbeil“ gründet, das meines Erachtens kein Kernbeil ist. Als ein solches sollte nur ein Schlaggerät bezeichnet werden, das (mindestens annähernd) über die ganze Fläche hin verhältnismäßig wenige grobe Abschlüge aufweist. Bezüglich der Terminologie sei bemerkt, daß Verfasser mehrfach von „typologischer Vergleichung“ spricht, wo man nach den klaren Ausführungen von Jacob-Friesen (Grundfragen, S. 102 oben) „morphologisch“ statt „typologisch“ sagen sollte, da es sich nicht um den Entwicklungsgang der Typen, sondern um den Vergleich der hier und dort gerade vorliegenden Formen handelt.

Bei den Abbildungen der Fundstücke hat Verfasser bezüglich deren Menge eine im Vergleich zu anderen entsprechenden Veröffentlichungen wohlthuende Beschränkung walten lassen. Dafür ist ihre Ausführung fast durchweg als ganz hervorragend zu bezeichnen. Auch die sonstige Ausstattung des Werkes gereicht dem Verlag zur Ehre.

Osnabrück.

Hans Gumme l.

Reinert h, Hans. Das Federseeemoor als Siedlungsland der Vorzeitmenschen. Band IX der Führer zur Urgeschichte. 8°, 178 Seiten mit 58 Abbildungen im Text und XXXVI Tafeln. 4. Auflage. Augsburg 1929. Benno Fils er.

Schon im 6. seiner „Führer zur Urgeschichte“ hat R. die Wasserburg Buchau, die im Federseeemoor liegt, monographisch behandelt (vgl. die Besprechung in Nr. 4 unserer Nachrichten). Jetzt bietet er einen alle urgeschichtlichen Zeiten umfassenden Überblick dieser überaus wichtigen Fundstätte. Besonders klar geht aus dieser Darstellung die Wichtigkeit einer Zusammenarbeit von urgeschichtlichen und pollenanalytischen Untersuchungen hervor. Letztere hat R. Bertsch durchgeführt und damit wichtige Parallelen zur urgeschichtlichen Chronologie geschaffen. Die Darstellung der urgeschichtlichen Kultur vom Paläolithikum bis zur Völkerwanderungszeit ist überaus klar durchgeführt.

Jacob = Friesen.

Rosenberg, G. Kulturströmungen in Europa zur Steinzeit. 8°, 176 Seiten mit 357 Abbildungen. Kopenhagen, Andr. Fred. Høst & Søn, 1931.

Der Verfasser, ein dänischer Prähistoriker, geht zunächst von den neolithischen Verhältnissen seiner Heimat aus und stellt fest, daß dort gleichzeitig zwei verschiedene Kulturgemeinschaften bestanden haben, die